



Maison Turberg, Porrentruy, 2011/2012

Gezeigt werden vier Vitrinen (Continuum) in einem Raum und eine Serie von fünf gerahmten Arbeiten auf Papier im Gang. Die Vitrinen sind dicht gefüllt mit Papierarbeiten, Fotos und kleinen Objekten, die in den letzten fünfzehn Jahren entstanden sind. Jede Vitrine kann für sich betrachtet werden. Motive und Themen variieren und korrespondieren aber auch unter den Vitrinen selbst. Einzelne Arbeiten sind in der Anordnung als Einzelstücke etwas hervorgehoben, andere überschneiden sich sogar. Es handelt sich um visuelle Gedanken, Notationen, Skizzen und fertige Arbeiten, die in einem ständigen Prozess über eine längere Zeitdauer entstehen. Sie sollen sich wie ein Teppich ausbreiten, der immer wieder neue Variationen ähnlicher Themen weiter webt. Im Gegensatz dazu steht die fünfteilige Serie „dové Giorgio?“ als fixe Einheit für sich.











dové Giorgio?